

REVOLUTION UND BRUDERKRIEG



Abb. links: Das alte Brauhaus in Frohnhofen stand 1849 und 1866 im Blickpunkt der Ereignisse. Abb. rechts: Die Kapelle in Frohnhofen ist neueren Datums. Eines ihrer Glasfenster wurde vom »Schäferclub« (s. Abb. unten) gestiftet, dessen legendäre Anfänge in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts zurückführen.

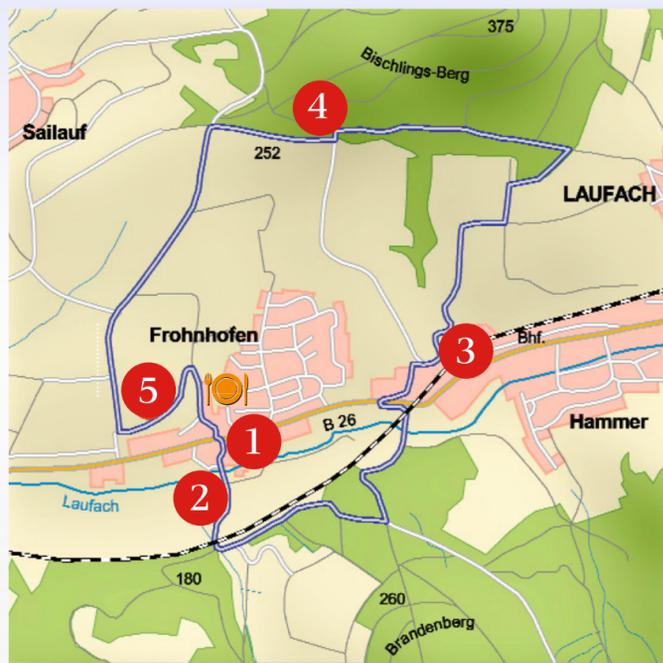


Die Pfingzing-Karte (1562/94) mit dem Ausschnitt um Frohnhofen

Zweimal streifte die deutsche Geschichte Frohnhofen: 1849 fand hier eine Versammlung der Märzrevolution statt und 1866 besiegten die Preußen hessische Truppen im preußisch-österreichischen Krieg. Folgen Sie dem Kulturweg auf den Spuren des 19. Jahrhunderts.



LAUFACH: ROUTE 1 FROHNHOFEN



Weglänge ca. 6 km

START AM ALTEN BRAUHAUS IN FROHNHOFEN

Der europäische Kulturweg beginnt am alten Brauhaus. Werfen Sie vor dem Losgehen noch einen Blick in die Frohnhofener Kapelle, wo sich ein von einem Auswanderer gestiftetes Altarkreuz befindet. Der Rundweg führt Sie dann über die Wiese der Versammlung von 1849 entlang der Bahnlinie bis zum Hofgut Wendelstein. Von dort geht es bergauf zum Bischlingsberg, von dem man einen schönen Blick in das Tal und über das Gelände des Gefechts von 1866 hat. Bergab erreichen Sie die Ehrenmäler der Hessen auf dem Friedhof, der direkt am alten Brauhaus liegt.

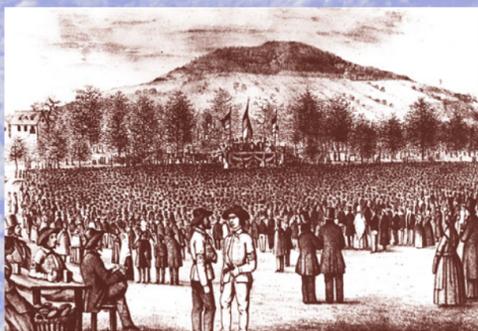
Folgen Sie dem gelben EU-Schiffchen auf blauem Grund.



Das Glasfenster des Schäferclubs

REVOLUTION VON 1848/49

Die Märzrevolution von 1848/49 hinterließ auch in Frohnhofen ihre Spuren. Nachdem im Januar 1849 noch Hoffnung bestand, dass sich das Parlament in der Paulskirche würde durchsetzen können, fanden überall im Land Versammlungen statt, so auch in Frohnhofen. 3.000 Menschen kamen zu der von Kilian Müller, dem Hofbauer und Wirt der örtlichen Brauerei, am 9. April organisierten Versammlung. Darunter befanden sich vier Abgeordnete des Frankfurter Paulskirchenparlaments sowie drei Landtagsabgeordnete.



Die Versammlung in Frohnhofen 1849 war ein Nachhall der Märzrevolution von 1848/49.



SPESARTRAMPE UND HOFGUT WENDELSTEIN

Zwischen Laufach und Heigenbrücken überwindet die 1854 erbaute König-Ludwigs-West-Bahn und heutige Hauptverkehrsstrecke einen Höhenunterschied von genau 100 m auf einer Länge von 5 km – die sogenannte Spessartrampe. Diese Steigung macht bei Güterzügen den Einsatz von Schub-Lokomotiven nötig. Gegenüber dem Hof Wendelstein warten täglich ein bis zwei E-Loks auf Güterzüge, die man zum rechten Zeitpunkt beim Anschieben beobachten kann. Die Geschichte des Hofgutes Wendelstein geht bis ins Mittelalter zurück, als sich der Hof im Besitz der Grafen von Rieneck befand und im 14. Jahrhundert an Mainz überging. Bis 1948 war er im Besitz der adeligen Häuser von Hettersdorf und zuletzt der Familie von Schönborn.



Das Hofgut Wendelstein auf einer Karte des 17. Jahrhunderts



Das Hofgut Wendelstein heute



Die Schubloks für die Güterzüge aus westlicher Richtung warten am Hofgut Wendelstein

4

VERLAUF DES GEFECHTS VON 1866

Kurz vor dem Erreichen der Station informiert beim Austritt aus dem Wald ein Orientierungsstein über den schönen Rundblick. Daran knüpft an Station 4 eine Bronzeplatte mit dem Gefechtsverlauf von 1866 an. Im Bruderkrieg von 1866 kämpften Preußen und Österreich um die Vorherrschaft im deutschen Bund. Am 13. Juli kam es bei Frohnhofen zu einem Aufeinandertreffen preußischer und hessischer Truppen, das mit einer Niederlage der Hessen endete. Die Info-Tafel erläutert den Gefechtsverlauf, bei dem Frohnhofen glimpflich davon kam.



Das Gefecht von Frohnhofen 1866 von der Bahnlinie aus gesehen



An Station 4 gibt eine Bronzeplatte Übersicht vom Gefechtsfeld.

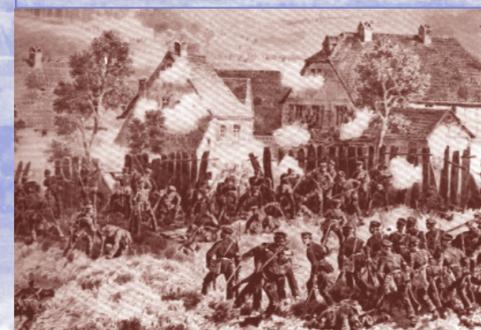


Le sentier culturel d'une longueur de 6 km commence à l'ancienne brasserie et, à travers la prairie où il y avait l'Assemblée de 1849, il vous mène au manoir de Wendelstein, le long de la ligne de chemin de fer. De là-bas, on monte au Bischlingsberg, d'où l'on a une belle vue sur le champ de bataille de 1866. Après, on redescend vers le cimetière de Frohnhofen où il y a les monuments aux victimes hessoises de la bataille de 1866, cimetière qui se trouve juste à côté de l'ancienne brasserie. Suivez toujours ce logo: le bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu.

5

FRIEDHOF: KAMPF UM DIE KEGELBAHN

Oberhalb der Brauerei befand sich die dazugehörige Kegelbahn, ein langgestreckter offener und überdachter Bau. Hier verschanzten sich 20 Preußen, die mit modernen Gewehren ausgerüstet waren. Als die Hessen über das freie Feld angestürmt kamen, fanden sie keine Deckung und wurden zurückgeschlagen. Tote und Verletzte blieben zurück. Für die Gefallenen wurden später Ehrenmäler auf dem Friedhof errichtet, die Sie besichtigen können. Die Kegelbahn ist nicht mehr erhalten.



Das Gefecht bei Frohnhofen konzentrierte sich auf den Bereich der Kegelbahn am Brauhaus



Kilian Müller (1804-1873) war Besitzer der Brauerei in Frohnhofen. Er wirkte bereits 1849 bei der Organisation der Versammlung mit und war 1859-69 Abgeordneter im bayerischen Landtag.



The 6 km long cultural pathway follows the railroad tracks from the old Brauhaus over the meadow of the 1849 assembly to the Wendelstein Hofgut; from there uphill to Bischlingsberg mountain, where you will have a good view of the battlefield of 1866. Then downhill again to the memorial graves of the Hessian soldiers at the Frohnhofen cemetery, right next to the old Brauhaus. Please follow the yellow on blue EU boat sign.